

# Am Rätö si Mainig

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **107 (1981)**

Heft 8

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ernst P. Gerber

## Zum Jahresgespräch (I)

Du hast ein viel zu kurzes Bein.  
Lass mich heuer drum  
deines Beines Bruder sein,  
mit dir hinken stumm.

Dein Bein, dein zweites Bein ist lahm.  
Es ist viel zu dünn.  
Weiss der Herrgott wie das kam.  
Hat schon seinen Sinn.

Hat seinen ganz bestimmten Sinn.  
Jedenfalls ist wahr:  
Was zu kurz und was zu dünn,  
braucht ein eignes Jahr.

Deswegen kann ich mich nur freun:  
Ich will Schritt für Schritt  
deiner Beine Bruder sein.  
Heuer hink' ich mit.



## Am Rätö si Mainig



«Krampha, brav sii, Schtütz vardiana, Kharriera mahha» – das isch am Durchschnittschwizer siis höggschta Ziil in dan Auga vu üüsarna «Uuzfridana». Drum wörfans Bsetzischtai, schlönd Schiiba-n-ii, schreiand umanand wie nit gschtoört und mahhand «kha-putt, was si khaputt macht».

Au dr Emil hät do letschthii üüsari Gsellshaft analysiert und isch zu fasch da gliihha Resultat kho, wie dia uufmüpfiga Junga. Aber bi da Schlüss, wo-n-ar us siina Iisichta zooga hät, isch ar nit uf da Holzwääg vu dr «Bewegig» grota: «Meh Freud am Lääba söttamar ha, gopfridschutz!», hät ar gmaint. Mr hebanti in dr Schwiz khai Sinn meh für das, was z Lääba würlkli sebi.

I maina: Recht hät ar, üüsara Innarschwizer Liachtblig. Aifach uusschtiiga isch khai Löösig. Zum aber dia uuzähliga

griagräämiga Tschäära in üüsaram Land uufzhella, müsstand mar endli amol denna falscha Propheta abschwööra, wo üüs schu lang d Perschpektiva für all das varschtelland, wo über z Fressa und z Suufa ussafüart.

## Es könnte ja sein ...

Das Gesundheitswesen ist ernsthaft an einer Kostenexplosion erkrankt. Jetzt fordern die Krankenkassen vom Staat einen Preisüberwacher. Diese Einrichtung ist nicht neu. Erfahrungen sind bekannt:

● Die Zeitungen erhöhen ihre Preise ständig. Für diese Massnahme zeigt der Zeitungspreisüberwacher jedoch volles Verständnis. Schliesslich übernehmen Grossverlage fast wöchentlich kleine Regionalzeitungen, und so hat Pressevielfalt ihren Preis.

● Der Preisüberwacher für Radio- und Fernsehgebühren wurde auf Druck der Direktion der SRG bereits wieder entlassen. Nach wochenlangem, intensivem Fernsehkonsum wollte er die Gebühren dem Programm anpassen und kürzte sie um die Hälfte.

● Kürzlich wurde der Benzinpreisüberwacher verhaftet. Untersuchungen ergaben eindeutige Beweise seiner Schuld am stetigen Steigen des Benzinpreises: Er ist überzeugter Nichtautofahrer.

● Der Preisüberwacher des SFV (Schweizerischer Fussballverband) schaffte die Eintrittspreise für Spiele der Nationalmannschaft ab. Ueberdies wird in Zukunft jedem Matchbesucher das Buch «Was Hänschen nicht lernte, lernt er bei Leon sowieso nicht!» gratis abgegeben.

● Resigniert trat der Fleischpreisüberwacher von seinem Amt zurück. Trotz seiner intensiven Bemühungen ist das Fleisch immer noch teurer als gewisse Hormonpräparate.

Preisüberwacher haben es nicht leicht. Sie brauchen unsere Unterstützung. Es könnte ja sein ...

*Richi*

## Gefangene Vitamine

Mit viel rezenten Sprüchen und winzigen Kostproben preist der Verkäufer im Warenhaus seine neue Wunderpfanne mit dem Patentdeckel an:

«Do häscht denn d Vitamine i der Pfanne inne – und nid a der Chuchidecki obe!»

*Boris*

Dies und das

*Dies* gelesen: «Kostenexplosion im Gesundheitswesen.»

Und *das* gedacht: Früher war man krank. Jetzt ist man noch dazu ein Explosionsopfer ...

*Kobold*

Bei Erkältungen,  
bei Fieber,  
gegen Kopfschmerzen.  
Wenn Grippe naht ...

